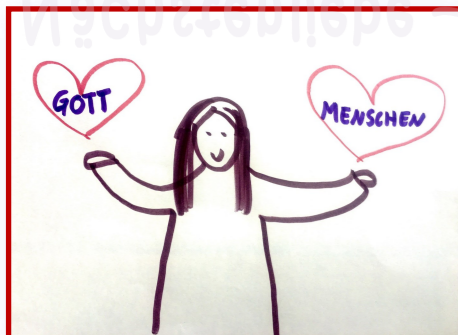


Nächstenliebe - die goldene Regel



uns gefunden!

„Liebe deinen Nächsten!“

Aber...Was bedeutet das?

Sei nett zu allen Lebewesen. Höre deinen Mitmenschen zu! Helft euch gegenseitig. Streitet ruhig mal, aber vertragt Euch bitte wieder. Verteilt Liebe, indem ihr nett zueinander seid. Dann ist alles gut - Das ist Nächstenliebe!

Anne Stuckardt

Zoom Kindergottesdienst

Liebe Kinder!

Wir können uns zurzeit zwar nicht persönlich treffen, aber ich möchte Euch herzlich einladen, weiterhin mit mir über „Zoom“ Kindergottesdienst zu feiern!

Bei Interesse schreibt einfach eine Email an:

annejapan@outlook.com

Ich freue mich auf Euch!

Eure Anne

Überall gibt es Regeln, an die wir uns halten müssen. Ob in der Schule, in der Stadt oder innerhalb der eigenen Familie – überall gibt es Regeln. Aber wieso brauchen wir eigentlich „Regeln“? Moses geht auf den Berg Sinai und bekommt von Gott die 10 Gebote, also Regeln, an die sich alle halten sollen.

Regeln sollen dabei helfen, dass die Menschen friedlich miteinander leben können. Wenn sich alle an die Regeln halten, ist es gut für die Gruppe! Aber muss ich mir alle Regeln merken? Das sind ganz schön viele...Jesus hat da eine einfache Lösung für

SEELSORGE

Pfarrer Andreas Rusterholz und Schwester Edeltraud Kessler bieten vertrauliche Gespräche an:
Pfarrer Andreas Rusterholz,
Tel.: 078-965 9626
Schwester Edeltraud Kessler
Tel.: 078-851-7788

ÜBER UNSERE KIRCHENGEMEINDE

Wir sind eine kleine deutschsprachige Kirchengemeinde in Kobe mit einer wechselhaften Geschichte von über 120 Jahren. Mit der englischsprachigen Kobe Union Church (KUC) teilen wir unser Kirchgebäude und bilden die Rechtskörperschaft Kobe Union Protestant Church (KUPC). Wir sind juristisch selbständig und stehen in Kontakt zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und zum Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK).

KONTAKTE

Vorsitzende:
Myriam Müller
Kamokogahara 1-4-15-631
Higashinadaku
Kobe 658-0064
Tel.: 090-4300-7742
Email:
Evang.Kirchengemeinde.Kobe@gmail.com

Pfarrer:
Andreas Rusterholz,
Kunikadori 5-1-8-903
Chuo-ku
Kobe 651-0066
Tel.: 078-965 9626
Email:
rusterholz@gmail.com



Evangelische
Kirchengemeinde
Kobe-Osaka
Gemeindebrief

September 2020

Informationen

Wir wollen einen Schritt in die neue Normalität wagen und unseren ersten Gottesdienst nach der Sommerpause wie gewohnt gemeinsam in der Kirche feiern. Wer an der Teilnahme verhindert ist, kann online am Gottesdienst teilnehmen.

Der nächste Gottesdienst findet am **13. September** um 11 Uhr statt. Die Predigt hält Pfarrer Andreas Rusterholz, die Orgel spielt Nami Uchiyama.

Bitte beachten Sie die z.Zt. noch erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von Ansteckungen (Gesichtsmasken, Mindestabstand, Desinfektion der Hände). Zur Sicherheit wollen wir weiterhin auf den Kindergottesdienst am Vormittag und auf das gemeinsame Mittagessen nach dem Gottesdienst verzichten.

Die Kinder können dafür an einem **Online Kindergottesdienst** am Sonntagnachmittag teilnehmen. Einzelheiten dazu findet ihr auf Seite 4 des Gemeindebriefs.

War Kain ein Pionier der Cosplayer? Auf Seite 2 können Sie darüber mehr erfahren.

Der nächste Gottesdienst findet am 11. Oktober mit Pfarrer Andreas Rusterholz statt.

Im Namen des Gemeindevorstands

Ihre

Myriam Müller

IN DIESER AUSGABE



Jahresspruch /
Monatsspruch 2

Kain – Pionier der
Cosplayer? 2

September Lesungen 3

Events 3

Kinderseite:
Nächstenliebe — die
goldene Regel 4

Zoom
Kindergottesdienst 4

Evangelische
Kirchengemeinde
Kobe-Osaka

2-4-4 Nagamedai
Nada-Ku, Kobe
Japan 657-0811
Tel.: 078-871-6844
Fax: 078-871-3473

www.evkoobe.org

Kontoverbindung:

Mitsubishi UFJ Bank
Kobe Branch (Nr. 581)
Kontonr. 1267305

Kontoinhaber:

Evangelische Kirchengemeinde



Orgelspiel am 13. September mit Nami Uchiyama:
Präludium und Fuge C-Moll BWV 546 von J. S. Bach



Monatsspruch September

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2.Kor 5,19 (E)

Jahreslosung 2020

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Mk 9,24 (L=E)

Kain – Pionier der Cosplayer?

Kain musste nach der Ermordung seines Bruders Abel sein Elternhaus verlassen. Er ließ sich im Land Nod, östlich von Eden, nieder und gründete eine Familie. Die Bibel erzählt nichts über sein weiteres Leben und verrät auch nicht, wie er gestorben ist.



Eine alte armenische Legende aus dem 10. Jh. erzählt davon, dass er am Ende einer langen Flucht irrtümlicherweise von einem seiner Nachkommen mit einem Pfeil erschossen worden sei. Zu diesem Zeitpunkt hätte er zwei Hörner gehabt und sein ganzer Körper sei von Haaren bedeckt gewesen. Hatte er sich etwa selbst eine Verkleidung verschafft, damit er nicht erkannt und für sein Verbrechen zur Rechenschaft gezogen würde? Nein, so war es nicht. Die Hörner seien ihm kurz nach der Ermordung gewachsen und den Pelz hätte er im Alter von 860 Jahren von Gott bekommen. Er war also doch nicht der erste Cosplayer der Schöpfung.

Die Abbildung zeigt das Kapitel einer Säule der Kirche in Vézelay (Frankreich, 12. Jh.). Tubal-Kajin geht mit seinem fast blinden Vater Lamech auf die Jagd. Tubal-Kajin glaubt einen Hirsch gesehen zu haben und Lamech erlegt diesen mit Pfeil und Bogen. Es war aber kein Hirsch, sondern Kain mit den erwähnten Hörnern und dem Fell.

Eine jüdische Erzählung (Midrasch zur Genesis) spricht nicht von zwei Hörnern, sondern von einem Horn. Aber auch hier

kommt Kain gewaltsam ums Leben.

Nicht die Anzahl der Hörner oder sein Fell ist problematisch, sondern sein Tod. Weshalb haben die Menschen Geschichten erfunden, in denen Kain als gehetztes Wesen einen unwürdigen und gewaltsamen Tod sterben muss? Erinnern wir uns an Gottes Reaktion. Er zieht Kain nach der Ermordung von Abel zwar zur Rechenschaft, lässt ihn aber leben. Rastlos und heimatlos soll er sein. Sein Leben wurde nicht nur verschont, sondern Gott versah Kain sogar noch mit einem Zeichen, damit ihn niemand erschlage. Gott hat sich ihm gegenüber als gnädiger Gott erwiesen. Seltsam ist, dass sich die Menschen damit nicht abfinden konnten und die oben erwähnten Geschichten erfanden. Warum fällt es uns - selbst bei viel kleineren Angelegenheiten - so schwer, gnädig zu sein?

Andreas Rusterholz

Bild: Basilique Sainte-Madelaine, Vézelay (Frankreich), bljpmail-ly.free.fr

LESUNGEN IM SEPTEMBER

14.Sonntag nach Trinitatis

1. Mose 28,10-19a

10 Jakob aber zog weg von Beer-Scheba und ging nach Charan. 11 Und er gelangte an einen Ort und blieb dort über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen von den Steinen des Ortes, legte ihn unter seinen Kopf, und an jener Stelle legte er sich schlafen. 12 Da hatte er einen Traum: Sieh, da stand eine Treppe auf der Erde, und ihre Spitze reichte bis an den Himmel. Und sieh, Boten Gottes stiegen auf ihr hinan und herab. 13 Und sieh, der HERR stand



Der dankbare Samariter, Codex aureus Epternacensis, circa 1035-1040, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, Wiki commons.

KOMMENDE EVENTS

Wir wollen wieder zusammen kommen, aber bitte mit Abstand und Maske!

Veranstaltungen werden je nach Situation angepasst.

4. September, 11 Uhr, Frauentreff. Anmeldung und Auskünfte: myriam.mueller@gmail.com

5. September, Ausflug nach Takedao. Gemeinsam möchten wir auf der stillgelegten Eisenbahnlinie entlang eines kleinen Flusses inmitten wilder Natur durch dunkle Tunnel gehen. Anmeldung myriam.mueller@gmail.com

11. September, Ausflug zur Sonderausstellung „Kannon Worship: The Thirty-three Pilgrimage Sites of Western Japan“. Anmeldung: myriam.mueller@gmail.com

vor ihm und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks. Das Land, auf dem du liegst, dir und deinen Nachkommen will ich es geben. 14 Und deine Nachkommen werden sein wie der Staub der Erde, und du wirst dich ausbreiten nach Westen und Osten, nach Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen werden Segen erlangen alle Sippen der Erde. 15 Und sieh, ich bin mit dir und behüte dich, wohin du auch gehst, und ich werde dich in dieses Land zurückbringen. Denn ich verlasse dich nicht, bis ich getan, was ich dir gesagt habe. 16 Da erwachte Jakob aus seinem Schlaf und sprach: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht. 17 Und er fürchtete sich und sprach: Wie furchtbar ist diese Stätte! Sie ist nichts Geringeres als das Haus Gottes, und dies ist das Tor des Himmels. 18 Am andern Morgen früh nahm Jakob den Stein, den er unter seinen Kopf gelegt hatte, richtete ihn als Mazzebe auf und goss Öl darauf. 19 Und er nannte jenen Ort Bet-El.

Lukas 17,11-19

11 Und es geschah, während er nach Jerusalem unterwegs war, dass er durch das Grenzgebiet von Samaria und Galiläa zog. 12 Und als er in ein Dorf hineinging, kamen ihm zehn aussätzigte Männer entgegen. Sie blieben in einiger Entfernung stehen 13 und erhoben ihre Stimme und riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns! 14 Und als er sie sah, sagte er zu ihnen: Geht und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, während sie hingingen, dass sie rein wurden. 15 Einer von ihnen aber kehrte, als er sah, dass er geheilt worden war, zurück, pries Gott mit lauter Stimme, 16 fiel ihm zu Füßen auf das Angesicht nieder und dankte ihm. Und das war ein Samaritaner. 17 Jesus aber antwortete: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die übrigen neun? 18 Hat sich keiner gefunden, der zurückgekehrt wäre, um Gott die Ehre zu geben, ausser diesem Fremden? 19 Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.

Titel: Der dankbare Samaritaner